

Tüllinger Blätter

Ausgabe 24 |
Dezember 2023



Zuversicht

Die Tüllinger Höhe – Angebote und Standorte



Heilpädagogische Tagesgruppen



Heilpädagogische Wohngruppen



Unsere Schule in Obertüllingen



Betreutes Wohnen



Schulkindergarten Tüllinger Höhe



Außenstelle Beuggen



Wohnortnahe inklusive Schulstandorte (z.B. Rheinfelden)



Sportplatz in Obertüllingen

SANITÄR · HEIZUNG · BLECH · DACH · FASSADE

FRETER
GEBÄUDETECHNIK

...wir machen es möglich!

www.freter.de

Görwihl
Oberwihl 9
D-79733 Görwihl
Tel.+49 (0)7754/404

Lörrach-Brombach
Lörracherstraße 67
D-79541 Lörrach
Tel.+49 (0)7621/154 28-60



Zuversicht

Liebe Leserinnen und Leser,

inmitten eines herausfordernden Jahres verbunden mit vielen Abbrüchen und des Wiederaufbaus von Beziehungen, sowohl zu den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen, als auch zu den Mitarbeitenden, versucht die Tüllinger Höhe den Wandel und die Zuversicht gemeinschaftlich im Blick zu behalten.



Lassen Sie uns gemeinsam diese Zuversicht gestalten und die Tüllinger Höhe als lebendigen Beweis dafür sehen, dass selbst in schwierigen Zeiten eine Gesellschaft im Wandel eine Quelle von Widerstandskraft und Zusammenhalt sein kann. Vielfältige Beispiele für ein zuversichtliches Handeln und Wirken in der Tüllinger Höhe können Sie, liebe Leser*innen, in dieser Ausgabe der Tüllinger Blätter finden.

Ich hoffe, ich konnte Ihr Interesse wecken und wünsche Ihnen nun viele zuversichtliche Eindrücke beim Lesen der Artikel und beim Betrachten der Bilder.

Vielen Dank an alle Autor*innen und Fotograf*innen für ihre Mitgestaltung dieser Ausgabe der Tüllinger Blätter.

Allen unseren Mitarbeitenden, Kindern und Jugendlichen, Freunden, Partnern und Unterstützern wünsche ich, dass sie zuversichtlich sind und bleiben können.

Die Jugendhilfeeinrichtung Tüllinger Höhe mit ihrem angeschlossenen Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum für emotionale und soziale Entwicklung erlebt einen Umbruch, aber auch Aufbruch, der von Entschlossenheit und gemeinsamer Anstrengung für unsere Kinder und Jugendlichen geprägt ist.

Die Herausforderungen, denen wir gegenüberstehen, sind sehr vielfältig. Jedoch hat die Tüllinger Höhe sich stets als Ort der Zuversicht erwiesen und steht diesen Veränderungen sehr offen gegenüber. Die Mitarbeitenden setzen sich dafür ein, zusammen Lösungen zu finden, um die Gemeinschaft und den inspirierenden Zusammenhalt zu stärken.

Sehr herzlich bedanke ich mich im Namen der Tüllinger Höhe für Ihre Unterstützung in vielfältiger Weise und das uns entgegengebrachte Vertrauen für unsere Aufgaben.

*Norbert Reckel-Probst
– Vorstandsvorsitzender*

Wenn Sie mehr über die Tüllinger Höhe,
Fachdienst für Kind und Familie e. V., erfahren wollen,
dann laden wir Sie zu einer kleinen Besichtigung ein:

www.tuellingerhoehe.de



Wir trauern um

Carsten Panse

der am 05.01.2023 nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von nur 52 Jahren verstorben ist.

Herr Panse war seit 10 Jahren als Leiter unserer Heilpädagogischen Wohngruppen und seit 5 Jahren als Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Tüllinger Höhe e.V. tätig.

In all diesen Jahren haben wir ihn als sehr engagierten, zugewandten und hilfsbereiten Kollegen und Menschen kennen und schätzen gelernt. Auf der Grundlage ausgeprägter Fachlichkeit hat Carsten Panse die Erziehung in unseren Wohngruppen durch entscheidende Impulse insbesondere im erlebnispädagogischen und heilpädagogischen Bereich neu gestaltet. Darüber hinaus hat er sich in regionalen und überregionalen Fachgremien der Jugendhilfe unermüdlich engagiert.

Den uns anvertrauten Kindern, Jugendlichen und den Mitarbeitenden ist Carsten Panse in großer Aufrichtigkeit begegnet; er hat den Kindern und Jugendlichen dabei geholfen, Wege in ihrem Leben zu suchen und zu finden.

Wir sind tief betroffen über seinen zu frühen Tod, der eine große Lücke in der Tüllinger Höhe e.V. hinterlässt. In großer Dankbarkeit verabschieden



Carsten Panse

wir uns von einem empathischen Pädagogen, für die Belange der Mitarbeitenden eintretenden Stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden sowie einem äußerst sympathischen Menschen.

Seiner Familie bekunden wir unser tief empfundenes Beileid.

Tüllinger Höhe, Fachdienst für Kind und Familie e.V. in Lörrach

*Klaus Jost
Aufsichtsratsvorsitzender*

*Norbert Reckel-Probst
Vorstandsvorsitzender*

*Michael Bauder
Vorsitzender der MAV*

Konzeption der Heilpädagogischen Wohngruppen

Heilpädagogische Wohngruppen

In den Wohngruppen wird in enger Vernetzung mit unserem therapeutischen Fachdienst und der Schule die Möglichkeit einer individuellen und ganzheitlichen Förderung geboten. Gemeinsam mit dem jungen Menschen, der Familie, den jeweiligen Vertreter*innen der Jugendämter werden Perspektiven mit dem Ziel einer Rückführung oder der Verselbstständigung erarbeitet

Der Tages-, Wochen- und Jahreszeitenablauf ist in der Wohngruppe rhythmisiert und strukturiert. Schule und Lernen, gemeinsame Mahlzeiten, Gemeinschaftserlebnisse bei Sport und Spiel, musisch-gestalterische und handwerkliche Angebote haben ebenso ihren Platz wie jahreszeitliche Feste und Feiern. Beziehungskontinuität und eine vorhersehbare, verlässliche Tagesstruktur geben den Kindern und Jugendlichen Sicherheit, Halt und Orientierung.

Die Wohngruppe ohne mediale Reizüberflutung dient als Schutz- und Schonraum für die Kinder und Jugendlichen. Festgelegte Aufgaben im Tagesablauf und Freizeit mit vielfältigen orientierten Angeboten eröffnen neue Erfahrungsräume, in denen sich der junge Mensch individuell erproben, bewähren und weiterentwickeln kann. Auf dieser Grundlage finden Alltagserziehung und Alltagsbewältigung statt. Die Gruppen befinden sich in gut ausgestatteten Einfamilienhäusern mit eigenem Gartengelände. Architektur und Ausgestaltung der Wohnräume strahlen eine freundliche, gepflegte Atmosphäre und wohlthuende Geborgenheit aus. In den Wohngruppenteams arbeiten qualifizierte und erfahrene Fachkräfte. Als konstante, verlässliche Bezugspersonen geben sie einen klaren Orientierungsrahmen vor.

Unsere Haltung, geprägt von Respekt und Toleranz, Kooperation und Partizipation, Verantwortung und gegenseitiger Wertschätzung ermöglicht tragfähige Beziehungen.



Ausblicke von der Tüllinger Höhe

Der kontinuierliche Dialog, ein Klima des Vertrauens und der Achtung sowie konsequente Grenzsetzung schaffen einen Rahmen, in dem Aggressionen und Gewalt vorgebeugt wird, Konflikte bearbeitet werden und die Persönlichkeit des jungen Menschen gestärkt werden kann.

Die Hilfen in den Wohngruppen der Tüllinger Höhe zielen auf eine ganzheitliche Förderung der Kinder und Jugendlichen in ihrer persönlichen, seelischen, sozialen und kognitiven Entwicklung hin zu selbstständigen, eigenverantwortlichen Menschen mit einem positiven Selbstwertgefühl.

Beteiligung und Mitgestaltung durch die jungen Menschen finden in Gruppenrunden, dem Kinder- und Jugendrat und einem transparenten Beschwerdemanagement für die jungen Menschen ihrem Raum.

*Judith Büchler
– Leitung der Heilpädagogischen Wohngruppen*

VST-Teamtage in Staufen

Resilienz - die Fähigkeit, schwierige Lebenssituationen ohne anhaltende Beeinträchtigungen zu überstehen

Wie jedes Jahr gab es auch dieses Jahr für die Mitarbeitenden aus den vollstationären Wohngruppen die Möglichkeit, an zwei unterschiedlichen Terminen im Mai an den Teamtagen in Staufen teilzunehmen. Teamtage als gesamtes Team sind uns nicht möglich, da wir die Versorgung der Wohngruppen sicherstellen müssen, und so fahren wir jedes Jahr in zwei Gruppen zu unterschiedlichen Zeiten, damit alle von dem Fortbildungsangebot und dem kollegialen Austausch profitieren können. Dadurch bleibt es neben den Inhalten immer auch spannend, welche Kolleg*innen mitfahren werden, welche neuen Mitarbeitenden der Wohngruppen man kennenlernen wird, und mit wem man durch die Arbeit in den Kleingruppen und über die Gespräche in den Kaffeepausen näher in Kontakt kommt.

Die Anreise am ersten Tag birgt etwas Routiniertes: das Tagungshaus der BDB Musikakademie Staufen ist uns aus den Jahren davor bekannt, und da sich der für Anfang des Jahres geplante Umzug in neue Räumlichkeiten verzögert hat, konnten wir nochmals die herrliche Lage des Gebäudes am Hang mit Blick über das Rheintal genießen.

Die Teamtage des vollstationären Bereichs sind jährlich dahingehend gegliedert, dass am ersten Tag ein Fachinput beziehungsweise eine Fortbildung durch eine/n externen Referent*in stattfindet und am zweiten Tag eine Teambuildingmaßnahme oder eine gemeinsame Aktion stattfindet, die sich vom Fachlichen abgrenzt und das kollegiale Miteinander im Fokus steht.

Das diesjährige Thema der Fortbildung war „Resilienz und Selbstfürsorge“. Herr Gaiser vom AGJ - Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V., referierte fachkundig, skizzierte die Inhalte und die Bandbreite des Themas und die unterschiedlichen Ansatzpunkte, sodass schnell erkennbar wurde, dass wir das Thema stark eingrenzen müssen, um eine sinnvolle Seminarstruktur zu haben. Ressourcenorientierung und Grundbedürfnisse sowie



Zusammen gelingt's

Resilienzförderung im Alltag waren zentrale Inhalte, mit denen wir uns näher befassten, wobei dem Referenten immer wieder der Transfer zu unserer konkreten Arbeit im stationären Setting wichtig war. Dabei stand insbesondere die Frage im Mittelpunkt, wie wir die Resilienz unserer Kinder und Jugendlichen in den Wohngruppen fördern und stärken können. Hierzu befassten wir uns eingehender mit den sechs aus der Resilienzforschung bekannten personalen Schutzfaktoren Selbstwahrnehmung, Selbststeuerung, Selbstwirksamkeit, soziale Kompetenz, Problemlösefähigkeit, und Stressbewältigungskompetenz. Interessant war die thematische Einbeziehung des Begriffes „Scham“ in die Reflexionen - Scham verstanden als das Bewusstsein, versagt zu haben. Wir erörterten an Beispielen, welche Formen von Scham Kinder- und Jugendliche als auch deren Eltern empfinden und wie diese unsere Arbeit beeinflussen. Zwischendurch schauten wir uns den deutschen Kurzfilm „Eine ganz normale Familie“ an - das dargestellte Chaos auszuhalten war schon eine echte Herausforderung, die

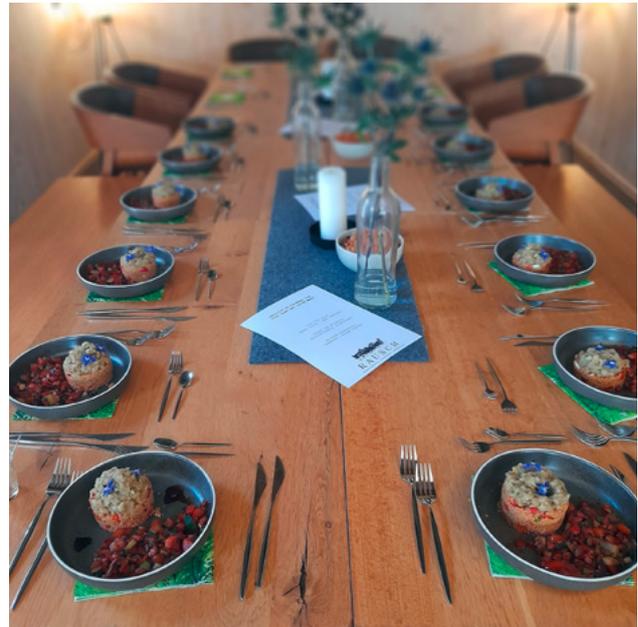
Aufgabenstellung, die Ressourcen der Familie herauszuarbeiten, eine noch größere. Überraschend, wie gut uns das dann schlussendlich doch gelang - und eine Aufforderung an unsere Arbeit, weiterhin den Blick auf Stärken und Potentiale gerichtet zu halten. Neben dem fachlichen Input wurde der Tag genutzt zur Reflexion, Nachhaken und intensiven Diskussionen und Austausch zum Thema.

Inhaltlich hätten wir noch vieles besprechen können, aber der Seminartag neigte sich rasch dem Ende entgegen. Nach einer kurzen Erholungspause trafen wir uns wieder zum gemeinsamen Abendessen – aber dieses Mal mit einer Neuerung: Gemeinsam ging es, statt wie bisher mit einem Spaziergang durch die Rebberge zu einer Straußenwirtschaft, in diesem Jahr direkt in die Stadt nach Staufen zur historischen Mayer Mühle. Im historischen Ambiente bei „Onkel Karls“ ließen wir den Abend mit einem guten Essen und netten Gesprächen ausklingen.



Lecker

Und mit gutem Essen ging es am nächsten Tag gleich weiter, und damit ist nicht das Frühstück gemeint. Bereits um 10 Uhr trafen wir uns in der Esswerkstatt Rausch in Schallstadt, um gemeinsam unter fachkundiger Anleitung ein Dreigängemenü zuzubereiten. Wir erhielten dabei manchen guten Tipp rund ums Kochen, lernten neue Lebensmittel kennen, hörten Namen von Gerichten, die uns noch nie untergekommen waren und hatten viel Spaß bei der gemeinsamen Zubereitung der Speisen im schönen Ambiente der neu eingerichteten Lernküche.



Es ist angerichtet

Das Gemeinsame miteinander stand dabei im Fokus, es wurde gekocht, gelacht und genossen – kulinarisch als auch das gemeinsame Erleben und Abschalten vom herausfordernden Alltag. Die Esswerkstatt bot den Ort, um Genuss und Knowhow miteinander zu verbinden und gemeinsam zu einem genießerischen Ziel hinzuarbeiten. Beim Kochen gibt es viele Tipps und Tricks rund um die Themen Kochen, Regionalität und nachhaltigen Genuss. Wir durften erleben, wie die gemeinsame Arbeit in der Küche motiviert, verbindet und Spaß macht. Nach zwei Stunden war es dann soweit: Zur Vorspeise einen Couscoussalat mit Gemüse Salsa und Baba Ghanoush, zum Hauptgang Tataki vom Weiderind mit Frühlingsgemüse und Chimichurri, alternativ Fetakäse für die Vegetarier, und zum Nachtisch gelierte Bauernmilch mit Erdbeeren und grünem Pfeffer. Ein köstliches Festmahl, das wir alle sehr genossen.

Gesättigt verabschiedeten wir uns schließlich voneinander – und sind in den zwei Tagen als Team ein Stück weiter zusammengewachsen.

*Corinna Kuhnen
– Betreutes Jugendwohnen*

Umbau Jugendtreff

Für die Kinder ab 14 Jahren bietet die Tüllinger Höhe einen Jugendtreff an, welcher als Rückzugsort für die älteren Jugendlichen der Einrichtung dient. Hierbei kommen Jugendliche aus den unterschiedlichen Wohngruppen zusammen und befassen sich mit altersgerechten Themen unter Gleichgesinnten. Innerhalb des Jugendtreffs gestalten die Jugendlichen das Programm partizipativ. Beispielsweise verbringen Jugendliche den Abend gemeinsam am Feuer und grillen, besuchen die Bowlingbahn oder gehen ins Schwimmbad.



Innenansicht Jugendtreff

Seit dem Frühjahr steckt der Jugendtreff in der Umbau-/ Renovierungsphase. Aufgrund des schlechten Zustands der Hütte, in welcher sich die Räumlichkeiten des Jugendtreffs befinden, sind bauliche Maßnahmen nötig. In Zusammenarbeit mit dem Architekten werden neue Schritte geplant und umgesetzt. Hierbei wirken die Jugendlichen mit. Beispielsweise entschieden sie, welche Einrichtungsgegenstände in der Hausmeisterei eingelagert wurden, um diese später wieder zu verwenden oder sammelten Ideen über mögliche Umgestaltungen von bestehenden Möbelstücken. Mittlerweile ist die Hütte entkernt und steht bereit für die nötigen baulichen Maßnahmen.

Ziel ist es, die neue Räumlichkeit zukünftig übergreifend mit anderen Bereichen der Tüllinger Höhe nutzen zu können. So entstand auch die Idee, gemeinsam in kleineren Projektgruppen an dem Gebäude zu

arbeiten. Es gibt in unserer Einrichtung beispielsweise eine „Hausmeister- AG“. Hier sind die Kinder und Jugendlichen innerhalb eines Schulnachmittags mit für die Außenanlagen von Gebäuden verantwortlich.

Diese Projektgruppe arbeitet nun auch am Umbau des Jugendtreffs mit. Wir freuen uns, wenn es bald richtig mit den Umbauarbeiten losgehen kann und sind gespannt, was wir zusammen auf die Beine stellen können.

Julius Folk
– Assistenz Wohngruppenleitung

Badische  Zeitung

Vielen Dank an unseren Sponsor

Konzeption des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums

mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung

Unsere Schule

Die Schule Tüllinger Höhe ist ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt „Emotionale und Soziale Entwicklung“ (SBBZ Esent). Sie fördert im Verbund mit unseren Heilpädagogischen Tagesgruppen und Wohngruppen Schüler*innen in ihrem emotionalen Empfinden und ihrer sozialen Entwicklung. Das SBBZ Esent ist eine Sonderschule und als Durchgangsschule konzipiert, die eine Rückführung in eine allgemeine Schule zum Ziel hat.

Unsere Konzeption

Der Unterricht unseres SBBZ Esent ist geprägt von einer individuellen Zuwendung, einem rhythmisierten und ritualisierten Ablauf sowie einem vielseitigen sonderpädagogischen Förderangebot. Das sonderpädagogische Förderangebot findet als zeitweilige Einzelförderung, in den Klassen oder klassenübergreifend statt. Es beinhaltet z.B. das wöchentlich stattfindende Sozialtraining, das musisch-ästhetische Lernen (Grundschulchor, Ukulelegruppe, Zirkus oder Theater spielen), das handwerkliche Lernen (Hauswirtschaft und Technik, Schülerfirma und Holzwerkstatt), die tiergestützte Pädagogik oder das Schülerparlament.

Der Unterricht erfolgt in Kleinklassen mit 8 - 12 Schülern. Nach welchen Bildungsgängen unterrichten wir? Die Unterrichtsinhalte richten sich nach dem Bildungsplan des Förderschwerpunkts emotionale und soziale Entwicklung (ehemals: Schule für Erziehungshilfe) und den Bildungsplänen der Grundschule (Klasse 1 - 4), Werkrealschule (Klasse 5 -10), Lernen (Klasse 1 - 9) oder Realschule (Klasse 5 - 7). Die Zusammensetzung der Klassen berücksichtigt neben Klassenstufe und Alter auch Gesichtspunkte wie Entwicklungsstand, Lernvermögen, Konzentrationsfähigkeit, Durchhaltevermögen und Begabungsschwerpunkte.

Unsere schulischen Ziele

Im Fokus steht der Aufbau einer vertrauensfördernden Lernatmosphäre und die Wahrnehmung eigener

Stärken. Lernhemmende Ängste oder Verhaltensmuster können so nach und nach abgelöst werden durch positive sowie selbstwirksame Erfahrungen und neue Perspektiven. Vielfältige emotionale und soziale Förderangebote sollen die Grundlage schaffen für eine Rückführung ins allgemeine Schulsystem oder in eine sich anschließende Berufsausbildung. Unsere Berufsvorbereitung wird insbesondere ab Klasse 7 sehr intensiv verfolgt und beinhaltet neben der Ermittlung der berufsbezogenen Kompetenzen praktischen Unterricht und praktische Handlungsfelder in verschiedenen Bereichen, sowie mehrere Berufspraktika in umliegenden Betrieben.



Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum

Unsere Lehrkräfte

Unsere Lehrkräfte sind ausgebildete Sonderschullehrer*innen oder Lehrer*innen allgemeiner Schulen (wie Grund-, Werkreal-, Realschulen und Gymnasium) und vermitteln als verlässliche Bezugspersonen einen Orientierungsrahmen, der von Toleranz, Kooperation, Verantwortung und Respekt geprägt ist. Regelmäßige Fortbildungen, Fallbesprechungen und vernetzende Konferenzen mit den Mitarbeiter*innen aus den Jugendhilfeangeboten sind für unsere Pädagog*innen verpflichtend.

*Norbert Reckel-Probst, Holger Wilhelm und
Diana Schildhorn – Leitung SBBZ ESENT*

Endlich wieder Singen – Karaoke Festival 2023

Eine „alte Tradition“ wurde in diesem Jahr endlich wieder Teil unseres schulischen Lebens an der Tüllinger Höhe – das KARAOKE FESTIVAL. Einst von Kolleginnen und Kollegen der Schule initiiert hat es unser langjähriger Musiktherapeut Uwe Berg in den Jahren vor seinem Ruhestand 2018 bis zur Perfektion weiterentwickelt: große Musikanlage, Lichtshow, Jury ... So wuchs dieses jährlich stattfindende „Singen um den Tüllinger Stern“ zu einem großen Event und begeisterte die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen gleichermaßen.

im kleinen Rahmen auf die Bühne mit großem Publikum?“. Daran können unsere Kinder und Jugendlichen innerlich wachsen.

Über das gesamte Schuljahr hinweg hatten interessierte Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 die Möglichkeit, sich in kleinen Gruppen musikalisch auszuprobieren. Die Vielfalt der Musik deckte sich dabei mit der Vielfalt unserer Kinder. Gesungen wurde auf Deutsch, Englisch, Spanisch und Türkisch - im Duett oder Solo.

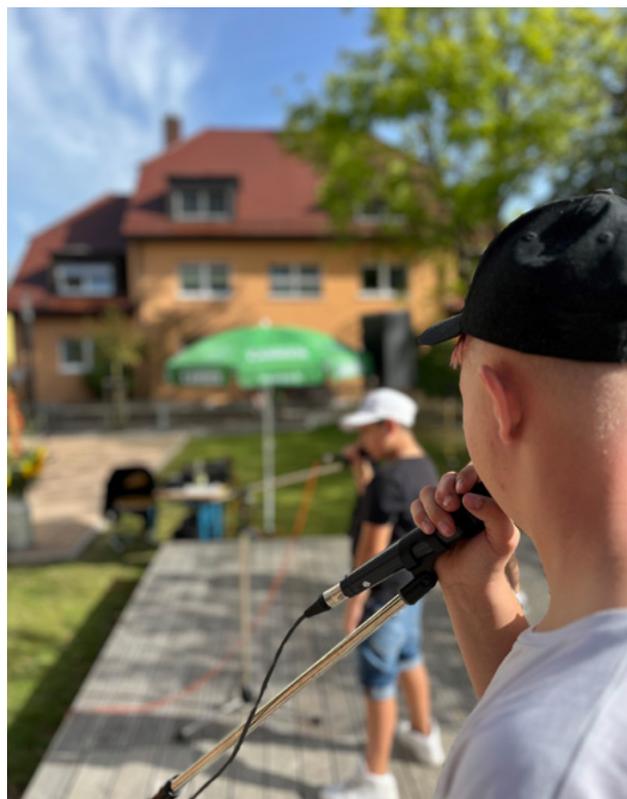


Was ist Karaoke? (Aus dem DUDEN):

Form der Unterhaltung, bei der jeweils ein Teilnehmer, eine Teilnehmerin zum rein instrumentalen Play-back eines Liedes live singt.

Japanisch: karaoke = leeres Orchester

Diese ursprünglich aus Japan stammende Form der Unterhaltung haben wir für unsere Bedürfnisse etwas angepasst: den Kindern und Jugendlichen ist es selbst überlassen, ob sie tatsächlich – wie in der Definition gefordert – auf ein „instrumentales Play-back“ singen oder ob das Lied im Original vollständig im Hintergrund läuft und die Sängerinnen und Sänger mitsingen. Eine Jury gab es bei dieser Neuauflage des Karaoke Festivals nicht. Denn abgesehen von der grundlegenden Freude am Singen stellen sich bei solch einem Festival auch andere persönliche Fragen: „Trau ich mich auf der Bühne zu stehen? Lachen die anderen mich nicht aus? Wie überwinde ich mein Lampenfieber? Schaffe ich den Sprung von den Proben



Starker Auftritt

Popmusik, Balladen, Rock- und natürlich Rapmusik. Innerhalb der Proben haben sich alle ausprobieren können. Interessant waren dabei auch die Texte der Songs: in der genaueren Auseinandersetzung damit gab es den einen oder anderen Aha-Effekt.

Ziel der vielen Proben wurde dann schlussendlich das Festival am 22. Juni 2023. Insgesamt zehn Schüler und eine Schülerin haben sich dieser Herausforderung gestellt und – das darf ich vorwegnehmen – auch bravourös gemeistert. Um die Anspannung der Einzelnen etwas zu mildern, haben wir beschlossen, mit einem gemeinsamen Stück im Chor zu starten: mit dem Lied „Auf uns“ von Andreas Bourani wurde das Festival somit eröffnet. Die Songs der Schülerinnen und Schüler waren – wie oben schon angedeutet – vielfältig und kamen von Musikerinnen und Musikern wie Pashanim, Mero, Vincent Weiß, Ahyeon, Sean Kingston, Made & Dorian oder der Band Imagine Dragons. Alle Schülerinnen und Schüler haben den Mut aufgebracht, ihren Song zu präsentieren und wurden von einem fantastischen Publikum belohnt!

Das Festival war ein voller Erfolg und die Anmeldungen für 2024 haben sich verdoppelt. Karaoke-Beiträge gab es nun auch zu unserem Herbstfest am 08. Oktober 2023. Drei Schüler haben sich kurzfristig bereit erklärt, das Fest mit ihrer Musik zu bereichern. Es war ein schöner und kraftvoller Abschluss des Herbstfestes.

Mein Dank und Respekt gilt all den Schülerinnen und Schülern, die dieses Festival lebendig gestaltet haben und so viel Lust auf mehr Singen und mehr Festival gemacht haben. Danke auch den fleißigen Helferlein bei Ton, Licht und Aufzeichnung sowie der Schulleitung für die Bereitstellung der zeitlichen Ressourcen über das gesamte Schuljahr hinweg. Ich freue mich auf eine Neuauflage im Jahr 2024!

Benjamin Horn
– Sonderschullehrer



Bau´an Deiner Zukunft!

Bundesfrei- willigendienst, Freiwilliges Soziales Jahr

im Schulkindergarten, in einer Wohngruppe oder
in einer Tagesgruppe.

Für das laufende und das Schuljahr 2024/2025 sind
noch Plätze frei. Weitere Informationen erhalten
Sie über unsere Website: www.tuellingerhoehe.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:
mail@tuellingerhoehe.de
Tüllinger Höhe Fachdienst für Kind und Familie e.V.,
Obertüllingen 112, 79539 Lörrach

Sporttag in der Schule der Tüllinger Höhe

Der Sporttag begann um 9 Uhr mit einer Ansprache von Frau Schildhorn und Herr Wilhelm auf dem Platz vor der Schule. Anschließend gingen die Klassen mit ihrer Begleitung an ihre Startstation.

Ziel dieses Sporttages war es, so viele Schülerinnen und Schüler wie möglich zum Mitmachen zu motivieren und gleichzeitig das soziale Miteinander zu stärken. Damit dies besser gelingen konnte, kam es nicht auf die konkreten Leistungen der Schülerinnen und Schüler an, sondern auf die Leistung der gesamten Klasse.

Die Leistungen wurden in drei Bereiche aufgeteilt. Der 1. Bereich hatte die Farbe Grün. Hier reichte es auch schon, einfach anzutreten. Die Klassengemeinschaft erhielt einen Punkt. Der 2. Bereich hatte die Farbe Gelb. Das gab 2 Punkte für die Klasse. Der 3. Bereich hatte die Farbe Rot mit 3 Punkten für die Klasse. Über den Durchschnitt ließen sich dann die erreichten Punkte der Klassen vergleichen. Die Leistungstabelle (mit den definierten Farbbereichen) wurde nach Klassenstufe und Geschlecht aufgeteilt.

Neben den fünf klassischen Disziplinen gab es drei Stationen, an denen das Bewältigen einer Gemeinschaftsaufgabe - im Sinne des Sozialtrainings - im Fokus stand. Um das soziale Miteinander noch mehr in den Fokus zu rücken, gab es an jeder Station insgesamt 15 Sozialpunkte zu gewinnen. Der jeweilige Betreuer der Station vergab in Absprache mit der Begleitperson die Punkte. Durch die Absprache konnten auch individuelle „Messlatten“ der einzelnen Schülerinnen und Schüler mit einbezogen werden. Dies bedeutet, dass auch die vermeintlich kleinen Schritte Einzelner gesehen wurden. Wie zum Beispiel, wenn sich ein Schüler schneller beruhigen und wieder einsteigen konnte als sonst üblich. Zudem sollte belohnt werden, wenn die Schülerinnen und Schüler ...

- sich ruhig verhalten können
- sich gegenseitig Mut und Motivation zusprechen
- sich anfeuern
- den Lehrkräften bei Ansagen zuhören
- bei sich an der Station bleiben
- sich gegenseitig unterstützen und Tipps geben
- irgendwas anderes Positives auffällt

Die Sozialpunkte wurden dann mit den Leistungspunkten zusammen verrechnet und die Gesamtergebnisse berechnet. Es wurden keine einzelnen Schülerinnen und Schüler geehrt, sondern die Siegerehrung bezog sich auf das Klassenergebnis.

1. Platz → Preis: Große Klassenaktion
2. Platz → Preis: Mittlere Klassenaktion
3. Platz → Preis: Kleine Klassenaktion

Das Ziel, dass alle Schülerinnen und Schüler teilnehmen, wurde erreicht. Die Stimmung war sehr ausgelassen und von Respekt und Wertschätzung geprägt. Der gesamte Sporttag war ein voller Erfolg, das neue Konzept hat sich bewährt und wird dieses Schuljahr so wieder umgesetzt.

Fridolin Marschall,
Lehrer am SBBZ ESENT

Sporttag

| | 5-7 | | | 8/9 | | | |
|---------------|-------|-----------|-------|-------|-----------|-------|-------|
| | 17 | 22 | 32 | 17 | 22 | 32 | |
| 50m | >9,5 | 9,5-8,5 | <8,5 | >8,5 | 8,5-7,5 | <7,5 | (min) |
| Hochspr. | <1,00 | 1,00-1,10 | >1,10 | <1,20 | 1,20-1,30 | >1,30 | (min) |
| Weitspr. | <2,80 | 2,80-3,50 | >3,50 | <3,50 | 3,50-4,20 | >4,20 | (min) |
| Kugel (3kg) | <5 | 5-6,5 | >6,5 | <5,5 | 5,5-7,5 | >7,5 | (min) |
| Schleuderball | <15 | 15-20 | >20 | <23 | 23-28 | >28 | (min) |
| } Jungs | | | | | | | |
| 50m | >9,5 | 9,5-8,5 | <8,5 | >9 | 9-8 | <8 | (min) |
| Hochspr. | <0,95 | 0,95-1,05 | >1,05 | <0,95 | 0,95-1,05 | >1,05 | (min) |
| Weitspr. | <2,60 | 2,60-3,40 | >3,40 | <2,60 | 2,60-3,40 | >3,40 | (min) |
| Kugel (3kg) | <4,5 | 4,5-5,5 | >5,5 | <4,5 | 4,5-5,5 | >5,5 | (min) |
| Schleuderball | <12 | 12-14 | >14 | <15 | 15-17 | >17 | (min) |
| } Mädchen | | | | | | | |

Leistungsbereiche am Sporttag 2023

Koray und die Brokkoliköpfe – eine außerirdische Freundschaft

„Immer die gleichen Strecken, immer die gleichen, langweiligen Aufträge. Ich kann das nicht ausstehen, da muss es doch was Anderes geben als mich und diese doofen Aufträge ...“



So schimpft Koray zu Beginn des Theaterstückes vor sich hin, welches die acht Jugendlichen der Theatergruppe unserer Schule gemeinsam mit ihren beiden Lehrerinnen im Verlauf des letzten Schuljahres gemeinsam erfunden, geschrieben und schließlich inszeniert haben.

Koray ist eine Außerirdische, und sie ist einsam und gelangweilt. Da kommt es ihr gerade recht, dass ihr Raumschiff plötzlich den Funkkontakt zu ihren Eltern („meine Aufpasser“) verliert und sie auf die Erde geschleudert wird.

Dort trifft sie auf eine Gruppe von drei Jungen: Ayren, Theo und Erik – drei Freunde, die sich mal gut verstehen, mal streiten, sich dann wieder vertragen ... Freunde eben.

Koray lernt von ihnen, wie es ist, wenn man nicht alleine ist und erwärmt auch das Herz der beiden Kioskbesitzerinnen Rosi und Mariella im Handumdrehen.



Koray zieht mit ihrem verrückten Charme alle in ihren Bann, auch die zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauer bei den beiden Aufführungen im Musiksaal der Schule.

Am Schluss schaffen es alle gemeinsam, dass Koray den Fängen von Agent „Black Guy“ entkommt und wieder in Funkkontakt zu ihrem Heimatplaneten treten kann. Sie berichtet ihrer Mutter fasziniert von den Menschen, die sie im Spaß „Brokkoliköpfe“ nennt. Sie ist auch fasziniert von deren leckeren Süßigkeiten, mit denen ihre Menschenfreunde sich in Rosi und Mariellas Kiosk eindecken.

Korays Mutter kann nicht glauben, was sie hört. Es gibt noch andere Lebewesen? „Na da wirst Du mich wohl besuchen müssen ... ist ganz einfach ... Peilung zum blauen Planeten und Erdanziehungsblockade ausschalten. Ich warte hier! Mit meinen Freunden...“

Die Schülerinnen und Schüler der Theater AG haben über ein ganzes Schuljahr viel Zeit, Durchhaltevermögen und natürlich Aufregung investiert, um schließlich eine Aufführung auf die Bühne zu bringen. Hautnah haben sie miterlebt, wie anspruchsvoll und lohnend es ist, ein Stück zu erfinden, Texte zu lernen, wieder und wieder die gleichen Szenen zu proben, mit Licht und Tonaufnahmen umzugehen und schließlich vor einem großen Publikum auf die Bühne zu treten.

Es hat sich gelohnt! Der Applaus und die vielen positiven Rückmeldungen an die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler klingen nach und einige der Jugendlichen sind auch in diesem Schuljahr wieder fester Bestandteil der Theatergruppe.

*Karen Mette und Diana Schildhorn
– Sonderschullehrerinnen*

Schulkindergarten

mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung

Unser Schulkindergarten ESENT

ist ein viergruppiger Kindergarten für Kinder ab dem 4. Lebensjahr, der von 8:00 – 14:00 Uhr zu Schulzeiten geöffnet hat.

Ein kurzer Einblick in den Tag unseres Schulkindergartens

Um den Kindern Sicherheit und Struktur zu geben, ist der Tagesablauf in unseren Schulkindergarten in der Regel immer gleich.

- 8:00 Uhr Ankommens- und Bringzeit des Busunternehmens bis
- 9:30 Uhr Gezielte Einzel- und Kleingruppenarbeit
- 9:30 Uhr Morgenkreis
- 10:00 Uhr Frühstück
- 10:30 Uhr Garten- und Waldzeit auf dem Tüllinger Berg sowie Einzelförderung und Diagnostik durch Sonderschullehrer*innen
Freies Spiel
- 13:00 Uhr Mittagessen
- 14:00 Uhr Abholzeit des Busunternehmens

Unsere Aufgaben

bestehen darin das einzelne Kind mit seinen individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu sehen und besonders im emotionalen und sozialen Bereich zu fördern. Davon ausgehend gestalten wir geeignete Rahmenbedingungen sowie sonderpädagogische Unterstützungs- und Bildungsangebote, die dem jeweiligen Bedarf und dem Interesse des Kindes entsprechen. Wir fördern jedes Kind nach heilpädagogischen Gesichtspunkten im Rahmen eines strukturierten Tagesablaufs, klaren Regeln und Grenzen in der Gesamtgruppe, in speziellen Kleingruppen und in der Einzelförderung in den Bereichen: Emotionale und soziale Entwicklung, Kommunikation und Sprache, Wahrnehmung und Motorik.

Grundlage ist der Bildungsplan für Schulkindergärten und der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten.

Jedes Kind wird hierbei individuell gesehen, ihm begegnen wir jeden Tag „neu“ und ohne Vorurteile, um Voraussetzungen zu schaffen mit Freude zu spielen und zu lernen.

Gleichzeitig unterstützen und beraten wir die Eltern sehr individualisiert.

Unsere Ziele

- wir bieten den Kindern einen rhythmisierten Tagesablauf, damit sie sich im Alltag besser zurechtfinden.
- wir stärken Kinder, damit sie (noch) Ungewohntes einfacher aufnehmen können.
- wir schaffen Orientierung, Sicherheit und Räume, um ihr Selbstvertrauen und ihre Selbstwirksamkeit zu stärken.
- wir geben bedürfnisorientierte und bedarfsgerechte Hilfestellungen für die Kinder.
- wir sind im aktiven Austausch mit Eltern und Kooperationsstellen und möchten eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern auf Augenhöhe erreichen.
- wir fördern die Kinder in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung, damit ihnen ein möglichst guter Start in das Schulleben gelingen wird.

Unser Team

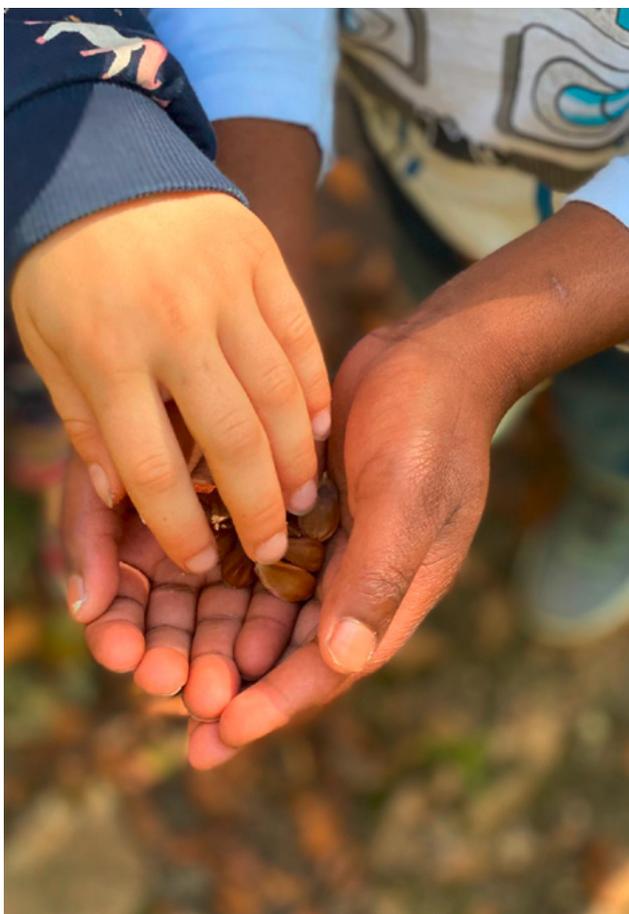
besteht aus einer Kindergartenleiterin, Gruppenleitungen, Betreuungshelfer*innen, Auszubildenden und Freiwilligendienstlern.

Unterstützt werden wir im Bereich Diagnostik und Förderung von Sonderschullehrer*innen und im Bereich der sprachlichen Entwicklung von einer Logopädin.

Babette Schmidt
– Leiterin des Schukindergartens

Schulkindergarten der Tüllinger Höhe weicht neues Außengelände ein.

Im Frühling diesen Jahres konnte der Vorstandsvorsitzende Norbert Reckel-Probst zusammen mit der Schulkindergartenleitung Babette Schmidt und den Kindergartenkindern das langersehnte neu gestaltete Außengelände freigegeben.



Wohlfühlen

Ursprünglich wurde das kleine Außengelände von einer ehemaligen Wohngruppe genutzt – der Bereich war also für ältere Schulkinder bestimmt. Nun wurde das Areal vergrößert und an die Bedürfnisse von Kindergartenkindern angepasst. Zur Vorarbeit gehörte es, das Gelände immer wieder zu begehen, um Ideen wirken und reifen zu lassen. Herr Emmenecker, Landschaftsgärtner, konnte durch seine jahre-

lange Erfahrung mit Spielplätzen gut beraten. Auch die Kleinsten konnten ihre Wünsche anbringen, ganz oben platzierte sich eine Rutsche.

Bei der Planung und der Auswahl der Spielgeräte orientierte man sich an dem vorhandenen Gelände. Der Berg war die Grundlage für die neue Rutsche und das Hangseil. Zudem können sich die Kinder zusätzlich über einen Balancier- und Barfußpfad freuen. Hierbei war es allen Beteiligten ein Anliegen, die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder zu berücksichtigen. Aus diesem Grund wurde sich auch für einen Barfußpfad entschieden, damit die Kinder sich spüren und entspannen können.



Barfußpfad



Gelingender Balanceakt



Naturentdecker



Jetzt geht's los!

Einflussreich bei der Planung war auch das Thema Nachhaltigkeit. So wurden fast ausschließlich nachhaltige Materialien aus der näheren Umgebung und dem Schwarzwald für den Bau verwendet. Der Rasen besteht aus einer Sport- und Wiesenmischung, ist also zum Toben und Spielen geeignet und bietet gleichzeitig heimischen Insekten ein neues zu Hause. Das Gelände wird künftig von insgesamt bis zu 40 Kindern aus allen vier Schulkindergartengruppen genutzt und bietet nun genug Platz, Spielmöglichkeiten und Anregungen, um nach Lust und Laune zu spielen.

Die Kosten für die Umgestaltung liegen bei rund 20.000 Euro, finanziert durch Spenden. Wir danken an dieser Stelle unserem Hauptsponsor, der Badischen Zeitung.

*Natalie Romdhani
– Erzieherin*

Konzeption der Heilpädagogischen Tagesgruppen

Die heilpädagogischen Tagesgruppen der „Tüllinger Höhe“ mit den Standorten in Obertüllingen und Rheinfelden-Beuggen werden von Kindern und Jugendlichen besucht, die sich in schwierigen Lebenslagen befinden und auf Hilfe und Unterstützung in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung angewiesen sind. Dieses Angebot richtet sich speziell an Schüler und Schülerinnen aus der näheren Umgebung. Im Unterschied zu den Wohngruppen sind die Kinder und Jugendlichen über Nacht zu Hause, kommen am Morgen mit dem Bus zur Schule und verbringen den Nachmittag in einer unserer Tagesgruppen.

In unseren Tagesgruppen mit je 9 Plätzen erhalten die Kinder und Jugendlichen in Ergänzung zu ihren Familien und unserer Schule eine zeitlich befristete und professionelle Hilfe. Das alltägliche Zusammenleben in der Gemeinschaft konfrontiert die Kinder und Jugendlichen stets mit eigenen sowie fremden Stärken und Schwächen. Mit differenziertem Verständnis, Einfühlungsvermögen und Sensibilität werden in den Tagesgruppen konflikthaltige oder problematische Situationen reflektiert, gemeinsam in Gesprächen nach Lösungen gesucht und alternativen Handlungsmöglichkeiten erarbeitet. Klare Regeln, konsequente Grenzsetzung und die Vermittlung von Respekt und Toleranz ermöglichen ein harmonisches Miteinander in den Gruppen. Schutz und Autonomie sind die Grundprinzipien, die das Zusammenleben in der Tagesgruppe prägen sollen. In der begleiteten Freizeit finden musisch-kreative, handwerkliche und sportlich-motorische Angebote statt. Bewegung in der Natur und an der frischen Luft hat einen hohen Stellenwert. Durch die Lage begünstigt, bieten wir den Kindern und Jugendlichen ein breit gefächertes Angebot an Sport, Spiel und Aufenthalte im Grünen. Das Erleben der Umwelt weckt Neugierde, die körperliche Bewegung löst aufgestaute Spannungen und macht den Geist aufnahmebereit. Sport und Spiel verbessern das Körpergefühl und stellen eine kindgerechte Basis für das Erlernen von Regeln und fairen Wettkämpfen dar. Einen hohen Stellenwert genießen die Projekttag und die Ferienfreizeit.

In unseren heilpädagogischen Tagesgruppen wird jedes Kind und jeder Jugendliche stets als Person mit individuellen Stärken und Schwächen gesehen. Jedes Kind, jeder Jugendliche erhält spezifische, auf seine momentane Situation und den jeweiligen Entwicklungsstand abgestimmte Hilfsangebote und Förderungen. Auf Grundlage von klaren Strukturen erhalten die Kinder und Jugendlichen Orientierung, neuen Perspektiven und lernen durch gezielte Förderung ihre unterschiedlichen Fähigkeiten zu entfalten.

Wichtiger Bestandteil der Hilfe zur Erziehung in der Tagesgruppe (nach §§ 27ff SGB VIII, 32 SGB VIII und 35a SGB VIII) ist die Eltern - und Familienarbeit sowie der gemeinsam erarbeitete und individuelle Hilfeplan. Der Hilfeplan wird mit den Erziehungsberechtigten, dem jungen Menschen, dem Jugendamt und unseren Fachkräften regelmäßig fortgeschrieben. Die Bedürfnisse und Wünsche des Kindes/Jugendlichen werden ernst genommen und in der Hilfeplanung beachtet. Gut zu wissen! Grundlage zur Aufnahme ist eine ausführliche Einzelfallklärung. Bei dieser individuellen und umfassenden Abklärung von Ursachen und möglichen Hilfemaßnahmen ist der gleichberechtigte Dialog zwischen dem Kind/Jugendlichen, seiner Familien und den betreuenden Fachkräften und Institutionen ausschlaggebend.

Nur so können wir mit unseren multidisziplinären Möglichkeiten individuelle Hilfe bieten und gezielt fördern.

*Bärbel Waldhausen, Christian Klaphake und
Doris Hempelmann – Leitung der Heilpädagogischen Tagesgruppen*

Weltkindertag – Wir feiern unsere Kinder

Auch in diesem Jahr hat die Tüllinger Höhe am 20. September, dem Weltkindertag, die Kinder und Jugendlichen wieder in besondere Weise gewürdigt. Bei sommerlich heißen Temperatur gab es kleine Abkühlungen und Spaß bei einer Wasser-Olympiade und anschließendem Eis für alle.



Die Kinder und Jugendlichen konnten sich gruppenweise an verschiedenen Stationen rund um das Thema Wasser ausprobieren und erfrischen. Dabei galt es, als Team möglichst viele Murrel-Punkte zu sammeln, um somit einen Gewinn zu erspielen.

Gefragt waren Geschick, Schnelligkeit, Balance und auch Köpfchen. Egal ob beim Hindernisparcours, bei Becherumwerfen mit Wasserspritzpistole, beim Eiswürfelschmelzen oder bei der Frage danach, welche Gegenstände im Wasser schwimmen oder



Wasserspiele

untergehen. Es wurden viele Sinne beansprucht und am Ende auch der Geschmackssinn bei einer Portion Eis. Gemeinsam haben alle Gruppen genug Punkte erspielt, um sich über einen tollen Gewinn freuen zu können – Gutscheine für neue Spiele und Materialien für die Gruppen.



Hindernisse überwinden

Neben all dem Spaß geht es beim Weltkindertag jedoch auch um ein ernstes Anliegen. Die Tüllinger Höhe unterstützt mit dieser besonderen Veranstaltung die Botschaft von UNICEF und dem Kinderhilfswerk Deutschland, um auf die Rechte von Kindern und Jugendlichen aufmerksam zu machen. Unter dem diesjährigen Motto „Jedes Kind braucht eine Zukunft“ ging es um die Forderung nach einem verstärkten politischen Engagement für eine bessere und gerechtere Zukunft junger Menschen. Dieses Motto trugen die Tüllinger zum Weltkindertag 2023 in Form von Buttons „am Herzen“ und damit auch wieder ein Stück weit hinaus in die Öffentlichkeit.

Miriam Eifler
– Psychologisch-Therapeutische Abteilung

Der gemeinsame Wochenstart – ein neues Beuggener Ritual

Blickt man in den Bildungsplan unseres sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums für emotionale und soziale Entwicklung findet man im Bildungsbereich „Umgang mit anderen“ folgende Fragestellungen für unseren Förderschwerpunkt: „Welche ritualisierten Formen von Festen und Feiern bietet die Schule? Welche Formen des sozialen Miteinanders werden im Schulleben gepflegt? Welche Veranstaltungen der Schule begünstigen Freundschaften innerhalb der Schülerschaft?“

In Beuggen gibt es seit letztem Schuljahr ein neues Ritual. Wir starten gemeinsam mit allen Schülerinnen und Schülern in die neue Woche. Dazu treffen wir uns gleich montagsmorgens im Flur, sitzend im Kreis, begrüßen uns, besprechen was diese Woche anliegt. Schüler und Schülerinnen dürfen besondere Arbeitsergebnisse aus ihrer letzten Woche präsentieren und vor allen Dingen singen wir gemeinsam.

Die Idee entstand durch ein anderes Ritual. Während der Adventszeit treffen wir uns in Beuggen schon seit Jahren morgens in dieser Runde und erleben uns als Schulgemeinschaft. Im letzten Jahr fiel uns auf, wie gerne die Kinder die Lieder aus diesem Morgenkreis am Nachmittag auch noch in den Tagesgruppen singen. Wir wollten das noch weiter fördern und nicht nur auf die Adventszeit beschränken.

Also starteten wir unsere Beuggener Montagsrunde. Begleitet von unserer Mitarbeiterin aus der PTA Frau Kremers, singen wir nun jeden Montag ein bis zwei jahreszeitliche Lieder und erleben uns als Schulgemeinschaft.

Die Kraft des gemeinsamen Singens nutzen die Schülerinnen und Schüler dabei unterschiedlich für sich. Viele singen kraftvoll mit und andere sind lieber leise Beobachterinnen und Beobachter. Die Leiterin einer Musikschule sagte mir mal, dass der Mensch, wenn er singt nicht gleichzeitig Angst empfinden kann. Da ist gemeinsames Singen doch ein guter Start in die neue Woche.



Manchen Schülerinnen und Schülern waren die gewählten Lieder aber wohl zu langweilig, sie gingen mit dem Wunsch auf ihre Lehrerinnen zu, mal etwas „cooler“ zu singen. Deshalb übten sie für unser Sommerfest den Pophit „Astronaut“ von Wincent Weiß und Sido ein.

Zu sehen mit welchem Selbstbewusstsein und Elan die Kinder am Sommerfest performten, zauberte allen Beteiligten ein großes Grinsen ins Gesicht und ein Glücksgefühl in den Bauch...ein Moment in dem wir unsere Arbeit als sehr wirksam empfinden konnten... entstanden aus einem gemeinsamen Ritual, das in den Kindern und uns weitergewirkt hat.

*Michael Bauder
– Sonderschullehrer*

Mut-Mach-Kampagne

Wie ist das eigentlich mit den positiven und negativen Gedanken und Glaubenssätzen, vor allem über sich selbst?!

In einer Gesellschaft, die leider so oft defizitorientiert geprägt ist, geht das defizitäre Denken auch nicht an unseren Kindern und Jugendlichen spurlos vorbei. Wenn dann noch die Pubertät mit ihrer vollen Wucht zuschlägt, Identitätsfindung und Selbstzweifel sich gegenseitig bedingen, dann wird es höchste Zeit den negativen Gedanken, Selbstzweifeln und dem defizitären Denken den Kampf anzusagen.

Aus diesem Grund nahm die Heilpädagogische Tagesgruppe Blau diese Thematik in Angriff und rückte sie mit der sogenannten Mut-Mach-Kampagne in den Vordergrund. Ziel sollte es sein, den Blickwinkel der einzelnen Mitglieder und Persönlichkeiten ein wenig verändern zu können.

Dazu wurde erst einmal den negativen Gedanken und Selbstzweifeln ein Raum geboten, um diese erkennen und benennen zu können.



Dabei kam einiges zusammen. Hier ein kleiner Ausschnitt daraus, wie negativ einige Kinder und Jugendliche über sich selbst dachten:

„Ich kann das sowieso nicht!“

„Ich bin dumm!“

„Mich mag ja eh keiner!“

„Ich bin doof!“

„Ich bin hässlich!“

„Ist mir doch alles egal!“

„Ich schaffe das nicht!“

„Ich habe keine Freunde!“

„Ich weiß das nicht!“

„Ich werde immer nur ausgenutzt!“

Hier brauchte es dringend einen neuen Blickwinkel. Zur Anregung wurde die folgende Frage gestellt: „Was sagst du einem Freund, der den Glauben an sich selbst verloren hat?“

Die Kinder und Jugendliche beschäftigten sich ausführlich mit dieser Fragestellung und sammelten gemeinsam die folgenden positiven Ermutigungen:

*„Komm, ich helfe dir! Gemeinsam sind wir stark!
Jeder fängt klein an!“*

„Steck den Kopf nicht in den Sand, es gibt immer einen Weg!“

„Ich glaube an dich, du schaffst das! Das Leben ist ein Abenteuer! Meinst du nicht, deine Familie wäre sehr traurig, wenn du den Glauben verlierst? Du bist sehr wertvoll! Du kannst die schlechten Menschen, die dich verletzen wollen ignorieren, denn die können ja viel erzählen!“

„Ich mag dich, du bist ein toller Mensch!“

„Gib alles, nur nicht auf!“

„Ey, komm schon, im Fußball kannst du jetzt auch nicht so einfach sagen, dass du das nicht mehr willst, nur weil du das Tor nicht getroffen hast. Nein, du musst es immer wieder probieren und dann schaffst du es auch!“

„Gib nicht auf!“

„Probiere es aus, du kannst und darfst auch mal NEIN sagen!“

„Wenn du es nicht ausprobierst, schaffst du es auch nie. Wenn du es aber mehrmals ausprobierst, kannst du Vieles erreichen!“

„Niemand muss perfekt sein!“

„Komm schon, du schaffst das!“

Auch einige Zitate von großen Persönlichkeiten haben die Kinder und Jugendlichen inspiriert und beeindruckt.

„Ein Mensch, der keine Fehler gemacht hat, hat nie etwas Neues ausprobiert!“
– Albert Einstein

„Auch der weiteste Weg beginnt mit dem ersten Schritt!“
– Konfuzius

„Niemand weiß, was er kann, bevor er's versucht.“
– Publilius Syrus

„Wer zugibt, dass er feige ist, hat Mut!“
– Fernandel



Nach dieser Einheit erlebten die Kinder und Jugendlichen, wie sich ihr eigener Blick auf sich selbst und auf die anderen Gruppenmitglieder und deren Persönlichkeiten ein Stück weit verändern konnte. In Situationen von Selbstzweifeln oder bei Streit und Ärger erinnern sie sich nun immer öfter auch an ihre Stärken. Dabei erleben sie auch die Stärke der Gruppe und ein besseres Gemeinschaftsgefühl. Um das Gelernte zu verinnerlichen und das Gruppengefühl weiter zu stärken, hinterlegten die Kinder und Jugendliche einige ihrer neuen Glaubenssätze mit Fotos, welche nun gut einsehbar auf der Tagesgruppe aushängen.



An sich selbst zu glauben und auf die eigenen Stärken und positiven Glaubenssätze zu vertrauen ist kein einmaliges Unterfangen. Vielmehr handelt es sich um einen stetigen Prozess, an welchem man lebenslang arbeiten kann und sollte. In diesem Sinne: „Glauben Sie alle an sich selbst, Ihre Stärken und Ihr Können!“

Clarissa Achleitner
– Erzieherin

Konzeption der Psychologisch-Therapeutischen Abteilung

Unser Team besteht derzeit aus Psychologinnen, Psychotherapeutinnen und Heilpädagoginnen.

Unsere Ziele

- Psychologische Hilfe und unmittelbare Entlastung für die Kinder und Jugendlichen unserer Einrichtung
- Unterstützung ihrer Persönlichkeitsentwicklung durch Ressourcenstärkung und lösungsorientierte Auseinandersetzung mit ihrer Lebenssituation
- Unterstützung beim Aufbau emotionaler und sozialer Kompetenzen
- Unterstützung bei der Aufarbeitung und Bewältigung von psychischen Konflikten und traumatischen Erfahrungen
- Unterstützung der Eltern im Verständnis und in der Gestaltung der Beziehung zu ihrem Kind
- Beratung und fachliche Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte sowie Bereicherung des interdisziplinären Austauschs durch das Anbieten neuer Impulse, Fokusveränderungen und alternativer Perspektiven

Unsere Aufgaben

Beratung und Fortbildung: Im Rahmen der regelmäßigen fallbezogenen Gruppengespräche begleiten wir die fachliche Arbeit der pädagogischen Fachkräfte in den Wohngruppen, den Tagesgruppen und der Schule und stehen ihnen beratend oder mit ergänzenden Unterstützungsangeboten zur Seite. Dabei ist es uns sehr wichtig, durch reflektierende Gespräche und in Form von interkollegialer Beratung die vielfältigen Ressourcen der pädagogischen Fachkräfte in allen Bereichen zu stärken. Auch in die oft anspruchsvolle Eltern- und Familienarbeit bringen wir uns beratend und bei Bedarf aktiv unterstützend mit ein. Darüber hinaus bieten wir interne Fortbildungen zu relevanten pädagogisch-psychologischen Themen an. Im Hilfeplanprozess unterstützen wir die pädagogischen Leitungskräfte bei den vielfältigen koordinativen Aufgaben und beteiligen uns am Austausch mit den Fachkräften des Jugendamtes.



Standardisierte Intelligenzdiagnostik

Diagnostik: Eine sorgfältige Psychodiagnostik unter Einbezug von Anamnese und sozialem Umfeld dient – insbesondere zu Beginn der Hilfe - dem vertieften Verständnis des Kindes und vermittelt ein umfassendes Bild der Ressourcen und Problemfelder des Kindes und seiner Familie. Auch im weiteren Verlauf der Hilfe soll die diagnostische Begleitung durch die psychologischen Fachkräfte dazu beitragen, die Wirksamkeit und Qualität der heilpädagogischen Hilfen zu sichern.

Therapeutische Unterstützung: Unsere therapeutischen Angebote umfassen begleitende Gespräche, Gesprächstherapie, Spieltherapie, Heilpädagogische Einzelförderung sowie die Durchführung von evaluierten Therapieprogrammen und Gruppeninterventionen zum Aufbau kognitiver, emotions- bzw. stressregulierender und sozialer Kompetenzen. Unsere therapeutische Grundhaltung ist tiefenpsychologisch und systemisch fundiert sowie ressourcen- und lösungsorientiert.

Hilfe in akuten Krisen: In akuten Krisensituationen unterstützen wir zusammen oder in Absprache mit den beteiligten pädagogischen Fachkräften die jungen Menschen deeskalierend dabei, Grenzen einzuhalten, ihr emotionales Erregungsniveau zu regulieren, die auslösende Situation möglichst realitätsbezogen wahrzunehmen und neue Lösungswege zu finden.

Anne-Katja Löffel – Leiterin Psychologisch-Therapeutische Abteilung

Hufgeklapper und Trommelwirbel –

Es schallt, schnaubt, wiehert und klingt heilsam auf der Tüllinger Höhe

„Hallo! Haben Sie schon gesehen? Die Pferde sind wieder da! Wann können wir endlich wieder unsere Pferdestunden haben?“

Ein 10-jähriges Mädchen aus den Wohngruppen kommt freudig den Weg von den Ställen heruntergelaufen und ruft mir dies aufgeregt entgegen. Ein wenig muss ich sie zwar noch vertrösten, was die Pferdestunden mit den Kindern betrifft. Diese können erst in einigen Wochen starten. Aber ja – unsere beiden Isländer Pferde Baldur und Klerkur sind seit Schuljahresbeginn, nach einer langen Sommerpause ab Mitte Mai, endlich wieder da.



Ruhepol

Nachdem unsere langjährige Mitarbeiterin für das Pferdeprojekt Ende Mai in den Ruhestand getreten ist, konnten wir zum September eine neue Kollegin einstellen: eine Erzieherin mit Zusatzqualifikation in der heilpädagogischen Arbeit mit Pferden. Und so konnten

unsere beiden Isländer-„Mitarbeiter“ von ihrer Ferienunterbringung im Hotzenwald wieder auf die heimischen Weiden zurückkehren. Natürlich musste sich unsere neue Kollegin erst einmal mit den Tieren und deren Versorgungsstruktur vertraut machen.

Kurz darauf konnte sie aber auch schon mit der Arbeit zusammen mit den Kindern loslegen, zunächst beginnend mit den Kindern aus dem Schulkindergarten. An drei Vormittagen in der Woche dürfen Kleingruppen unserer Schulkindergartenkinder bei der Pflege und Versorgung der Tiere helfen und mittlerweile auch schon mal die wunderbare Wärme und Entspannung auf dem Rücken der Pferde genießen.

Und seit Oktober finden nun endlich auch wieder die heilpädagogischen Pferdestunden mit acht Kindern aus unseren Wohngruppen statt. Hier helfen die Kinder ebenfalls bei der Pferdepflege und anderen Arbeiten im Stall und auf der Weide. Vor allem können sie aber, genauso wie es für sie richtig ist, in einen guten Kontakt mit den Pferden treten, deren (natürlicherweise sprachfreie) Signale verstehen lernen, gegenseitiges Vertrauen entwickeln, Beziehung zu ihnen aufbauen und dann auch Reiterfahrten machen.



Sich tragen lassen

Dabei geht es aber nicht um Reitunterricht im klassischen Sinne, sondern vor allem um die wertvolle Erfahrung des Getragenwerdens, der eigenen Körperwahrnehmung und der wirkungsvollen Übermittlung der eigenen Absichten und Impulse an das Tier, so dass zwischen Kind und Pferd ein heilsamer Einklang entstehen kann.



Gemeinsames Musizieren

Heilsamer Klang ist nach fünfjähriger Pause endlich auch wieder aus den Räumlichkeiten unserer Musiktherapie zu vernehmen.

Seit Mitte Mai bietet unsere neu eingestellte Heilpädagogin und Musiktherapeutin jeden Donnerstag für fünf Kinder und Jugendliche aus den Wohngruppen musiktherapeutische Einzelstunden an, sowie gemeinsam mit einem Klassenlehrer ein musikgestütztes Sozialtraining in der 5. Klasse unseres SBBZ, Schule mit Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung.

Hier wird vor allem mit Trommeln und anderen Percussion-Instrumenten der Viel- und Gleichklang in einer Gruppe geübt. Es geht also darum, auf das zu hören und zu achten, was die anderen tun und diese



Achtsamkeitsübung

Wahrnehmung mit den eigenen Impulsen abzustimmen, um einen wohlklingenden Rhythmus für alle entstehen zu lassen.

In der Musiktherapie wird den jungen Menschen ebenfalls ein Angebot gemacht, bei dem sie sich nicht nur durch gesprochene Worte im Gespräch, sondern auch mit Hilfe verschiedener Instrumente und Klangkörper ausdrücken können.

So können stimmungs- und klangvoll Gefühle zum Ausdruck gebracht werden oder unterschiedlich laut tönende „Dialoge“ geführt werden. Aber auch den Mut finden, etwas Neues auszuprobieren, neue Stärken zu entdecken und die Erfahrung des Gelingens wirken heilsam auf die emotionale Entwicklung und Persönlichkeitsentfaltung der Kinder.

Es ist sehr schön zu erleben, wie engagiert die Kinder und Jugendlichen die neubelebten heilpädagogischen Angebote annehmen und wie selbstverständlich sie dabei Selbstvertrauen und Freude am eigenen wie auch am gemeinsamen Tun entwickeln.

*Anne-Katja Löffel
Leitung der Psychologisch-Therapeutischen
Abteilung*

Impressionen von unserem Herbstfest am 8. Oktober 2023



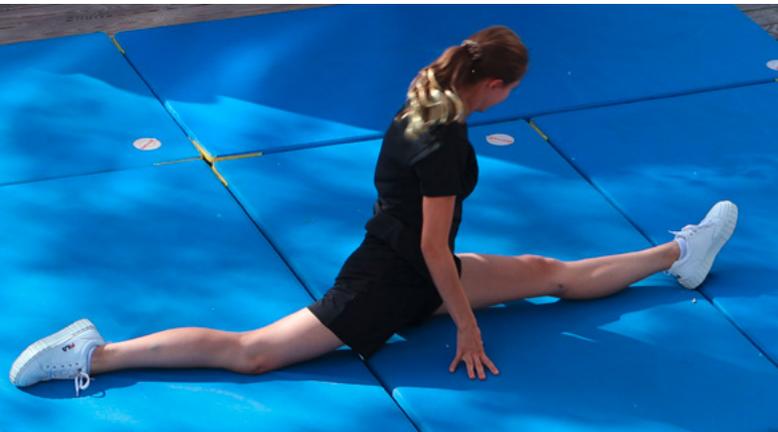
Unser Zirkus –
Mit lustigen Clowns ...





... schwungvollen Diabolos,
und Jongleuren ...

... wirbelnden ...



... und beweglichen Akrobaten.





Künstlerische Werke



Die Trommelgruppe unserer Schule



Das macht Appetit und für alle war genug da!

Ein rundum gelungenes Fest bei allerbestem Oktoberwetter!

Hinweis

Das Frühlingsfest 2024 findet am 5. Mai ab 10.00 Uhr in der Tüllinger Höhe, Lörrach wieder statt.

Impressum



Tüllinger Höhe
Fachdienst für Kind und Familie e. V.
Obertüllingen 112 · 79539 Lörrach

Träger: Eingetragener Verein
Mitglied des Diakonischen Werkes
der Evangelischen Landeskirche Baden

Betriebserlaubnis nach § 45 KJHG zur Durchführung von Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII)

Datenschutz: Die Adressen, an die wir die Tüllinger Blätter versenden, speichern wir ausschließlich zu diesem Zweck. Wenn Sie die Tüllinger Blätter künftig zugeschickt bekommen oder abbestellen wollen, dann informieren Sie uns bitte über eine der oben stehenden Post- oder Mailadressen. Im Falle der Abmeldung löschen wir Ihre Daten vollständig.

Möchten Sie mehr über uns erfahren?

www.tuellingerhoehe.de

E-Mail: mail@tuellingerhoehe.de

oder im persönlichen Kontakt:

Tel.: +49 (76 21) 4 23 - 0

Fax: +49 (76 21) 4 23 - 9 10

Redaktion:

Mitarbeitende der Tüllinger Höhe
V. i. S. d. P.: Norbert Reckel-Probst

Satz & Layout:

echt Ideen leben. Bild. Text. Gestaltung.
79689 Maulburg, www.echt-ideenleben.de

© 2023 Tüllinger Höhe
Fachdienst für Kind und Familie e. V.

Tüllinger Höhe



Fachdienst für Kind und Familie e.V.
79539 Lörrach

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Aufgabe ist es, Kindern und Jugendlichen rechtzeitig die notwendige Unterstützung zu geben, damit sie sicher und mit einer aussichtsreichen Perspektive für ihre Zukunft aufwachsen können. Dafür erhält die Tüllinger Höhe Pflegeentgelte, die einen Großteil unserer Aufwendungen abdecken.

Über eine liebevolle und fachlich fundierte Förderung hinaus können wir Kindern und Jugendlichen dank Ihrer Spenden weitere wichtige Unterstützungen anbieten. So finanzieren wir unsere heilpädagogischen Reitangebote, unsere Kinderbibliothek oder zahlreiche Spiel- und Sportgeräte seit Jahren weitgehend aus Spendenmitteln.



Bei Fragen oder Ideen dazu wenden Sie sich bitte an folgende Adressen: Tüllinger Höhe e. V., Obertüllingen 112, 79539 Lörrach; Tel.: 0 76 21/4 23-0, E-Mail: reckel-probst@tuellingerhoehe.de

Spendenaufruf



Wollen auch Sie unsere heilpädagogische Arbeit unterstützen?

Mit einer Überweisung auf unser Konto bei der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden investieren Sie in die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen!

Spendenkonto:

Tüllinger Höhe, Fachdienst für Kind und Familie e.V.

Sparkasse Lörrach-Rheinfelden

IBAN: DE74 6835 0048 0001 0011 48

(Kto.-Nr. 0001001148)

BIC: SKLODE66 (BLZ 68350048)

Der Bescheid nach § 60a Abs. 1 AO liegt vor. Für Spenden bis 300,- EUR pro Einzelspende reicht gegenüber dem Finanzamt ein vereinfachter Spendennachweis in Form eines Kontoauszugs oder eines Einzahlungsbeleges.

Unseren zahlreichen Freunden, Förderern und Partnern möchten wir an dieser Stelle für die vielfältige Unterstützung im Jahr 2023 danken. Wir wünschen Ihnen eine ruhige und friedliche Adventszeit und alles Gute für ein gesundes und zufriedenes Jahr 2024.

Die Tüllinger Höhe 

erfüllt eine wichtige Aufgabe für unsere Gesellschaft. Diese wertvolle Arbeit unterstützen wir.



Unvergessliche Momente.

Deshalb unser Engagement. Sei es Kunst, Kultur, Sport oder Soziales – mit all unseren Aktivitäten fördern und stärken wir die Region.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Lörrach-Rheinfelden